

BAI befürwortet Nachbesserungen bei AIFMD und ELTIF-VO und unterstützt punktuelle Weiterentwicklung der Regulierung für alternative Investmentfonds

- Neues EU-Maßnahmenpaket legt Schwerpunkt auf alternative Investmentfonds (AIFs) als zentrale Säule der Kapitalmarktunion,
- AIFMD-Review beinhaltet Vorschläge für EU-Regelwerk für Wachstumssegment Kreditfonds; zudem punktuelle Änderungen bei Auslagerung (u.a. in Bezug auf Drittstaaten), Liquiditätsmanagementtools (LMT) sowie grenzüberschreitende Aktivitäten der Verwahrstellen,
- ELTIF-Review greift Petita aus der Praxis auf: Erweiterung und Flexibilisierung der Anlagemöglichkeiten und stärkere Differenzierung zwischen ELTIFs für institutionelle bzw. Privatanleger erhöht Attraktivität.

Bonn, 25. November 2021. Der **Bundesverband Alternative Investments e.V. (BAI)**, die zentrale Interessenvertretung der Alternative-Investments-Branche in Deutschland, begrüßt die heute von der EU-Kommission vorgestellten Maßnahmen zur Verbesserung des regulatorischen Rahmens für alternative Investmentfonds (AIFs). Zehn Jahre nach Verabschiedung der AIFM-Richtlinie und sechs Jahre nach Verabschiedung der ELTIF-Verordnung hat die EU-Kommission diverse Legislativakte vorgestellt und beschlossen, welche die Rolle der Kapitalmärkte in der EU stärken sollen. Zentrales Element ist dabei der Review der AIFMD (Richtlinie über die Verwalter alternativer Investmentfonds) bzw. der ELTIF-VO (Verordnung über europäische langfristige Investmentfonds).

BAI Geschäftsführer **Frank Dornseifer** bewertet das Maßnahmenpaket wie folgt: „Unsere Sichtweise, dass sich die AIFMD in der Praxis bewährt hat, wird von der EU-Kommission vollumfänglich geteilt. In der Vorab-Konsultation hatten wir daher auch dezidiert vorgetragen, dass punktuelle Nachbesserungen und Modifikationen sinnvoll sein können, ein breit angelegter Review hingegen schlichtweg kontraproduktiv wäre. Im Rahmen der Altersvorsorge allozieren Versicherer, Pensionskassen, Versorgungswerke, etc. mittlerweile rund ein Drittel ihrer Gelder über AIFs, Tendenz steigend, wie der aktuelle BAI Investor Survey 2021 zeigt. Finanziert werden Infrastrukturprojekte, Immobilien, mittelständische Unternehmen, usw. Der Branche kommt eine herausragende Rolle bei der Finanzierung des Green Deals und dem digitalen Wandel zu. Schon deshalb muss sichergestellt werden, dass das Regelwerk für AIFs klug nachgebessert wird.“

Positiv bewertet der BAI z.B. die vorgeschlagene Konsolidierung bzw. Vereinfachung des Reportings, oder die Öffnung grenzüberschreitender Aktivitäten für Verwahrstellen. Nachvollziehbar ist aus Sicht des BAI zudem, dass die EU-Kommission Anliegen der Aufseher aufgreift, wie z.B. die Konkretisierungen der Mindestanforderung in Bezug auf Auslagerungen, insbesondere bei Drittstaatenbezug (keine Letter-Box-Entities), sowie beim Liquiditätsmanagement für offene AIFs.

Durchaus kontrovers war und ist aus Sicht des BAI der Vorstoß, ein EU-weites Regime für Kreditfonds einzuführen. Hierzu kommentierte **Dornseifer** weiter: „Es gab hier keinen Missetand o.ä., der hätte behoben werden müssen, allerdings hat ein EU-weit harmonisierter Regulierungsrahmen auch Vorteile für Anbieter, die z.T. bei der grenzüberschreitenden Kreditvergabe mit einer Marktfragmentierung zu kämpfen hatten. Private Debt wird zudem weiter dynamisch wachsen. Unser diesjähriger Investor Survey bestätigt die steigende Nachfrage institutioneller Investoren auf der einen Seite. Zum anderen steigt der Finanzierungsbedarf bei KMUs und Infrastruktur. Die nun vorgelegten Vorschläge der EU-Kommission könnten daher wichtige Impulse setzen, allerdings wird es darauf ankommen, dass die tatsächliche Ausgestaltung und Umsetzung nicht am Ende konterkariert wird, wie etwa hier in Deutschland, wo eine in weiten Teilen sachfremde Anlehnung an das Bankaufsichtsrecht das Pflänzchen Kreditfonds wieder im Keim erstickte.“

Auch der Review der ELTIF-VO findet beim BAI positiven Anklang. So sollen die Anlagemöglichkeiten für ELTIFs erweitert bzw. flexibilisiert werden (Einführung von Dachfonds-/Masterfonds-Strukturen, Zulassung von Minderheitsbeteiligungen, Erhöhung der Marktkapitalisierungsschwelle für börsennotierte Beteiligungen, etc.), insbesondere für ELTIFs, die ausschließlich an professionelle Anleger vertrieben werden. Gleichzeitig sollen aber auch die Anlagemöglichkeiten für Privatanleger nachjustiert werden, denn auch diese benötigen Zugang zu gut regulierten längerfristig orientierten Anlageprodukten im Fondsmantel.

Frank Dornseifer erläuterte hierzu weiter: „Diese Flexibilisierung der Anlagemöglichkeiten und die Ausdifferenzierung zwischen ELTIFs für professionelle und solchen für Privatanleger gehen auf Vorschläge aus der Branche zurück, nachdem der ELTIF in der Praxis zunächst nicht angenommen wurde. Im letzten Jahr konnten wir dann zwar eine gewisse Dynamik beobachten und hat sich die Zahl der zugelassenen ELTIFs zwar verdoppelt, gewisse Regelungen waren aber sehr sperrig, und ein einheitliches Regelungskorsett für professionelle und Privatanleger funktioniert halt auch nur in den seltensten Fällen. Positiv bewerten wir schließlich die Vorschläge zur Flexibilisierung von Rücknahmen, bspw. über eine Rückkaufplattform für Anteile am ELTIF. Es sind diese punktuellen Verbesserungsvorschläge, die hier am Ende dann dem ELTIF doch noch zum Durchbruch verhelfen können.“

Neben den o.g. Legislativakten enthält das KMU-Maßnahmenpaket noch Änderungsvorschläge für die MiFIR-Verordnung sowie die branchenübergreifende Einführung einer zentralen digitalen Plattform für investitions-relevante Unternehmensinformationen finanzieller sowie nicht-finanzieller Art (European Single Access Point).

Pressekontakt:

Bundesverband Alternative Investments e.V. (BAI)

Frank Dornseifer

- Geschäftsführer -

Poppelsdorfer Allee 106

53115 Bonn

Tel.: +49 (0)228-96987-50

dornseifer@bvai.de

www.bvai.de

[Folgen Sie uns auf Twitter](#)

Der Bundesverband Alternative Investments e. V. (BAI) ist die zentrale Interessenvertretung der Alternative Investments-Branche in Deutschland. Der Verband versteht sich als Katalysator zwischen professionellen deutschen Investoren und anerkannten Anbietern von Alternative Investments-Produkten weltweit. Er setzt sich dafür ein, dass deutsche institutionelle bzw. professionelle Investoren ihre Kapitalanlage im Hinblick auf Alternative Investments, insbesondere mit Augenmerk auf die langfristige Sicherung der deutschen Altersvorsorge, einfacher und besser diversifizieren können. Der BAI fördert den Bekanntheitsgrad sowie das Verständnis für alternative Anlagen in der Öffentlichkeit und setzt sich für die wissenschaftliche Forschung ein. Er führt den Dialog mit den politischen Entscheidungsträgern sowie den zuständigen Aufsichtsbehörden und pflegt den Austausch mit nationalen und internationalen Organisationen und Verbänden. Der Verband verfolgt das Ziel, gesetzliche Reformen sowie eine Rechtsfortbildung im Interesse der Mitglieder und deren Anleger zu erreichen und attraktive und international wettbewerbsfähige Rahmenbedingungen für die Anlage in Alternative Investments zu schaffen. Der Kreis der BAI-Mitglieder, die sich aus allen Bereichen des professionellen Alternative Investments-Geschäfts rekrutieren, ist auf über 250 Unternehmen angewachsen.